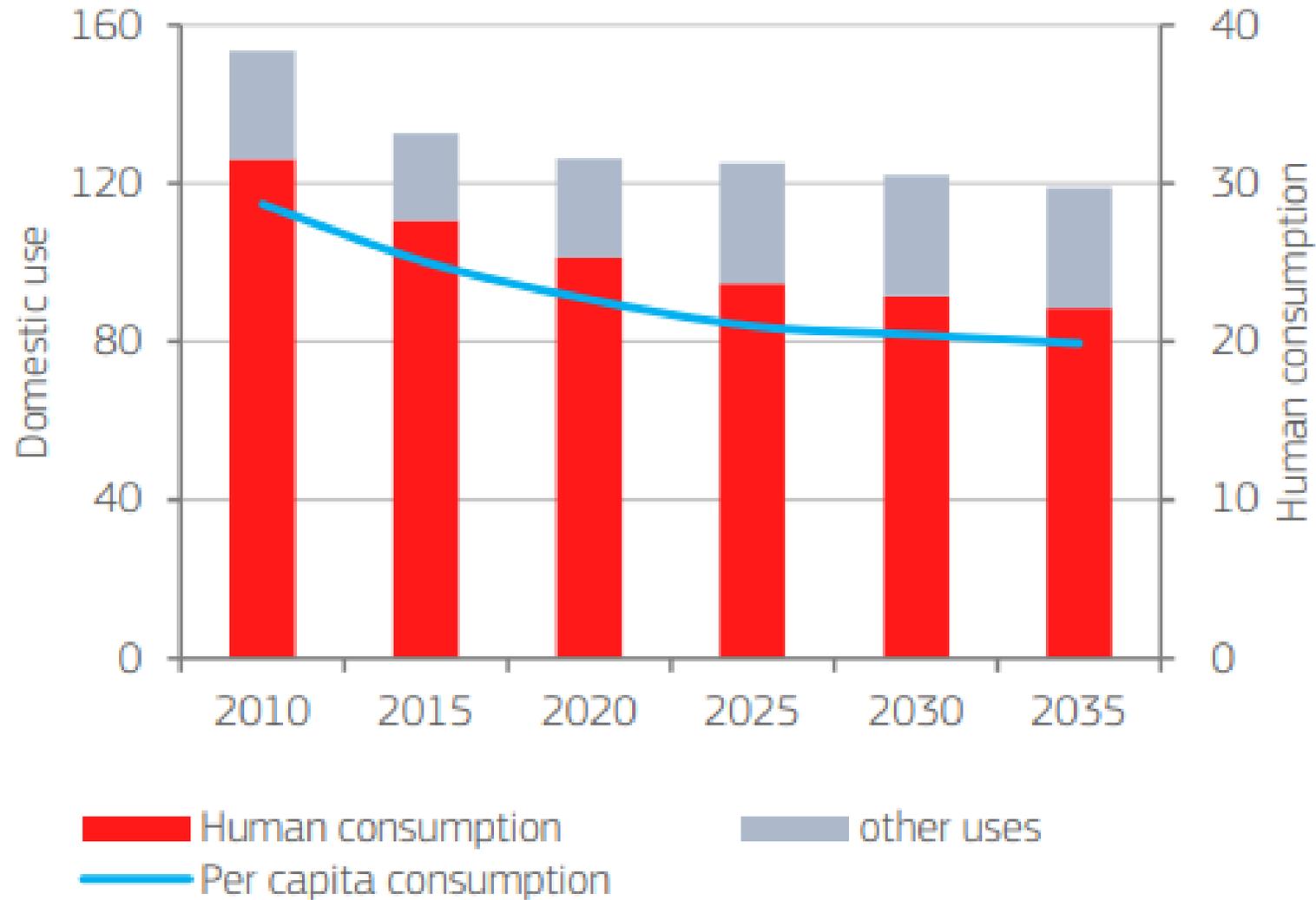
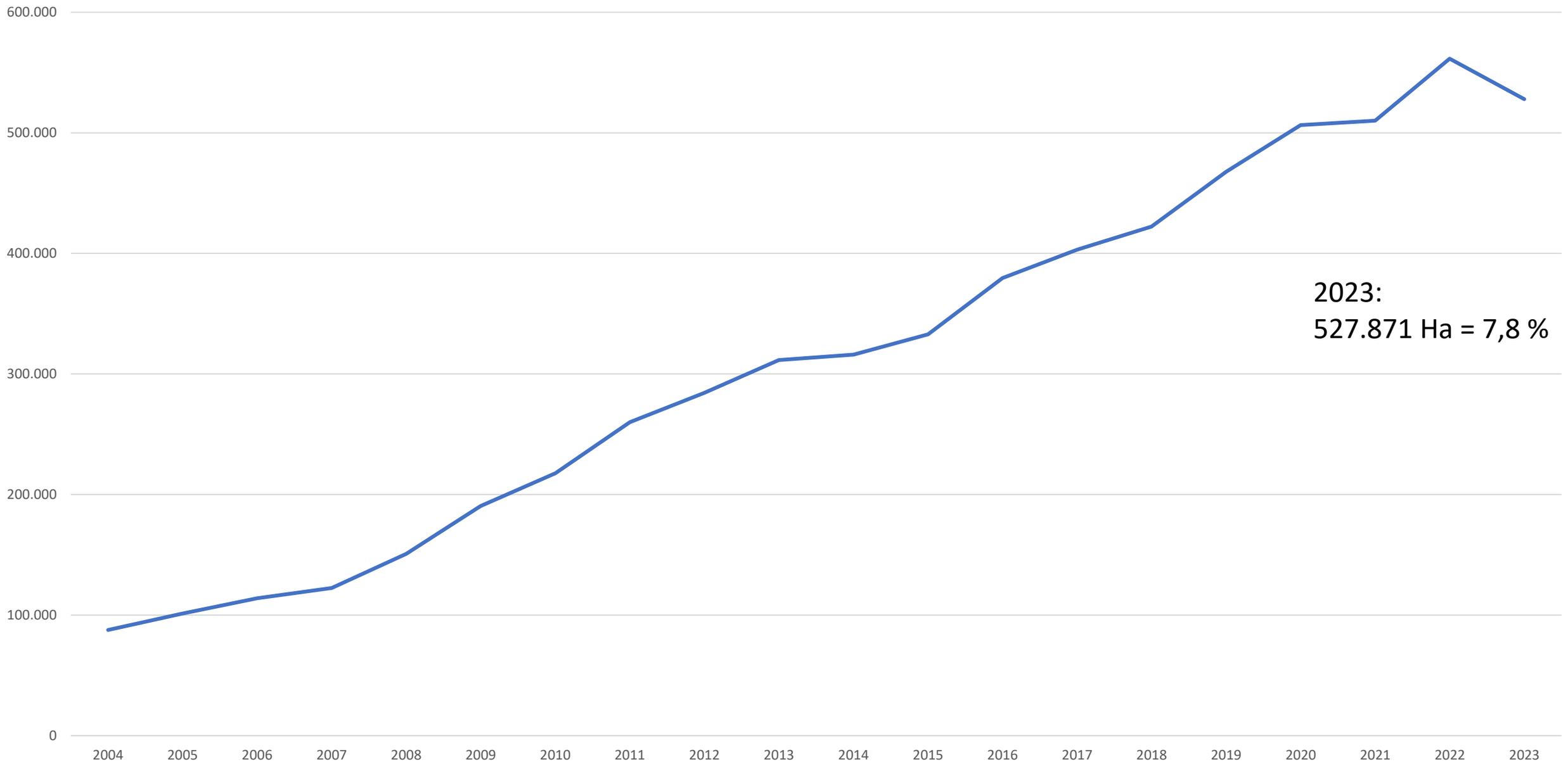




GRAPH 5.4 EU wine domestic use (million hl) and human per capita consumption (l)



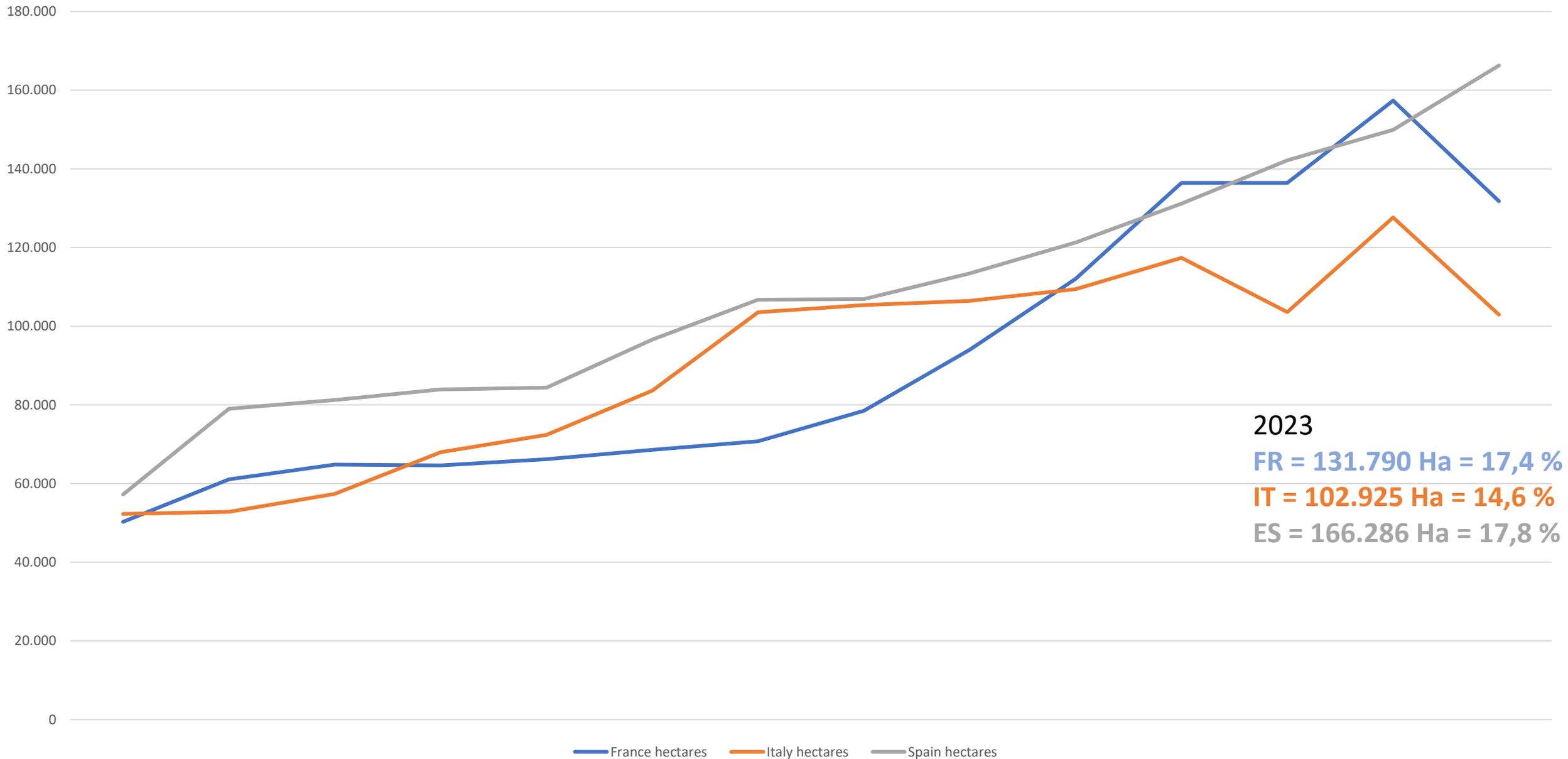
Grapes: Organic Area Worldwide hectares



2023:
527.871 Ha = 7,8 %

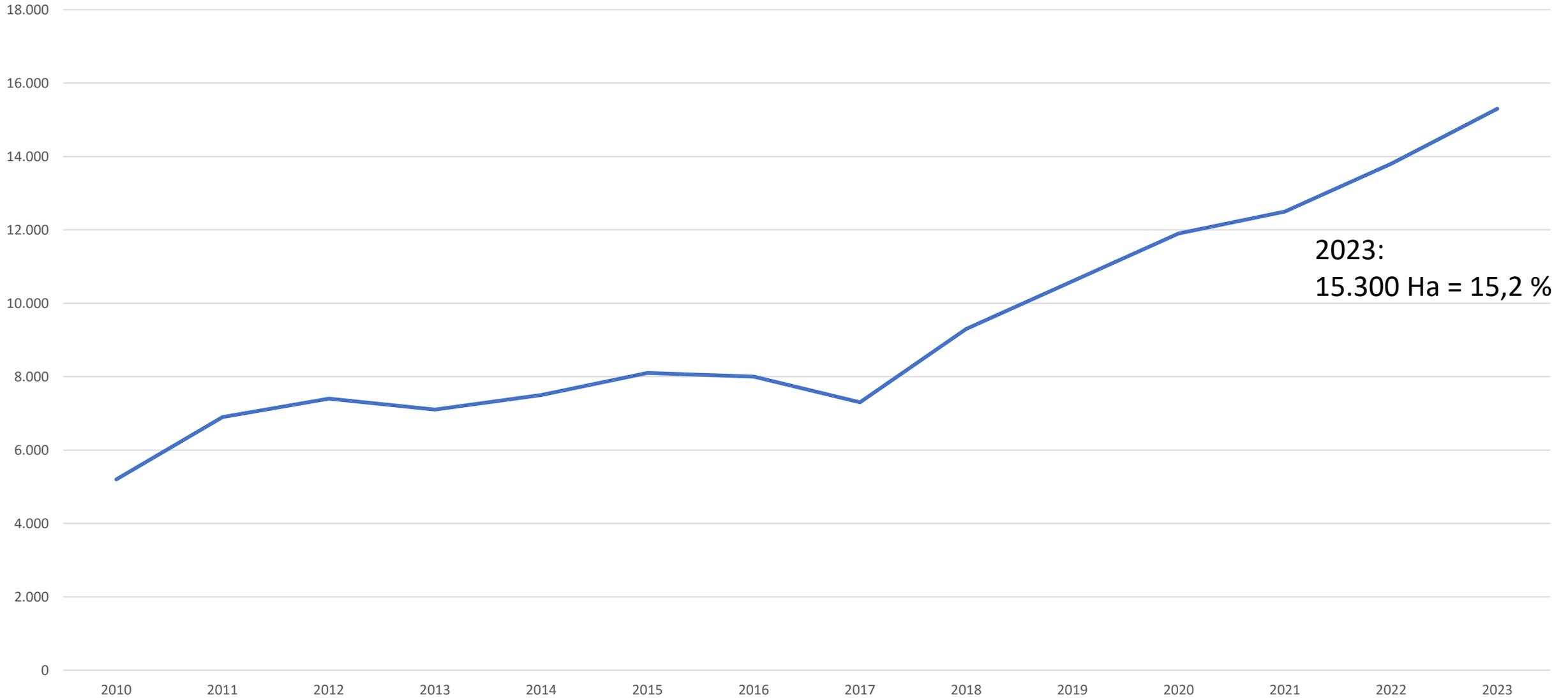
Source: FiBL "The World of Organic Agriculture" with update 2025

Organic Grapes in France, Italy and Spain 2010-2023



2023
FR = 131.790 Ha = 17,4 %
IT = 102.925 Ha = 14,6 %
ES = 166.286 Ha = 17,8 %

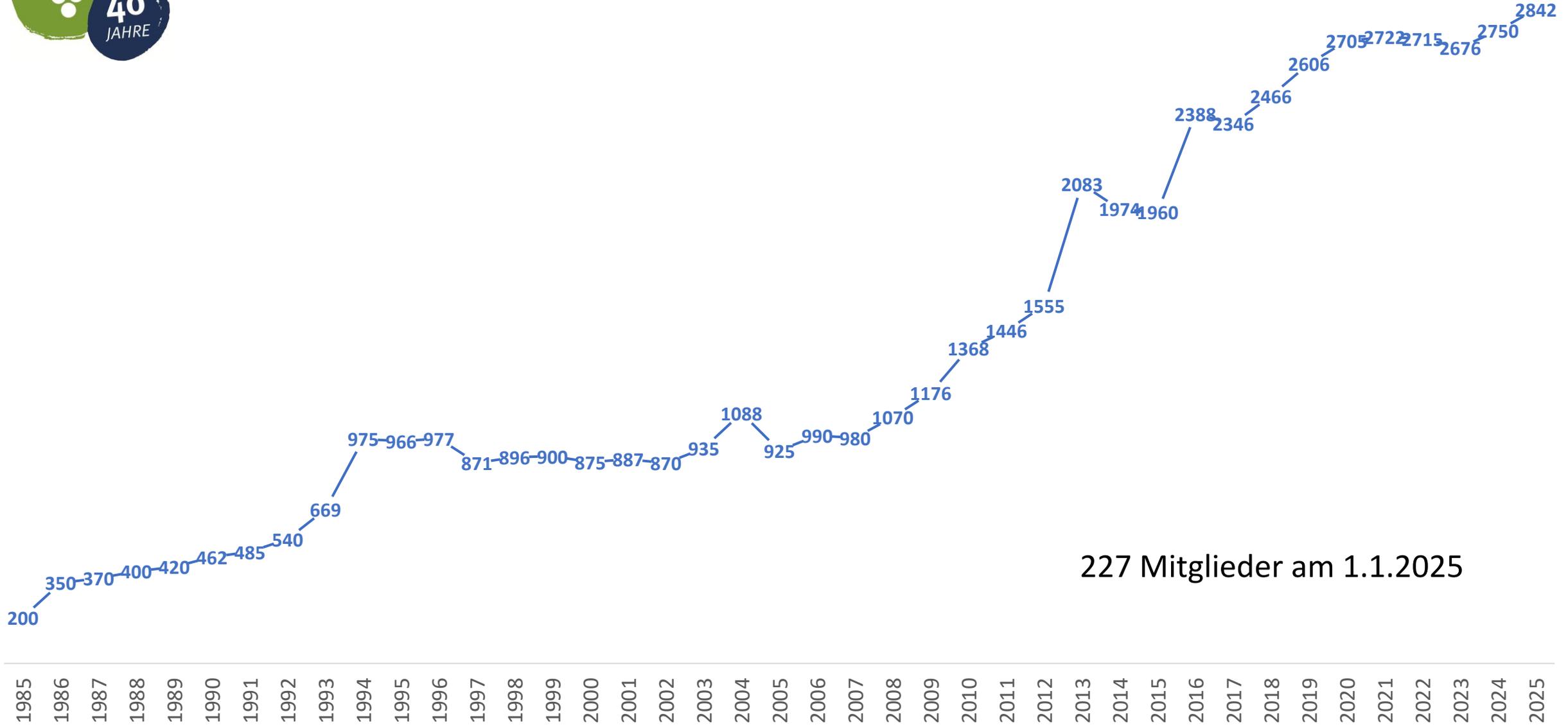
Grapes: Organic Area Germany hectares



Source: FiBL "The World of Organic Agriculture" with update 2025



ENTWICKLUNG DER GESAMTFLÄCHE IM ECOVIN VERBAND IN HEKTAREN



227 Mitglieder am 1.1.2025

ÖKOLOGISCHE LANDWIRTSCHAFT NACH VERBÄNDEN 2024 UND 2025

Betriebszahlen und Flächen der Verbände des verbandsgebundenen ökologischen Landbaus

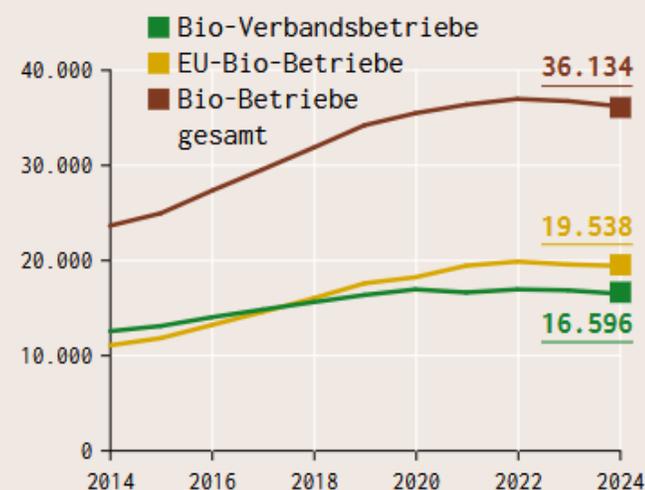


	BETRIEBE				FLÄCHEN			
	Anzahl		Veränderung		in Hektar		Veränderung	
	01.01. 2024	01.01. 2025	absolut	in Prozent	01.01. 2024	01.01. 2025	absolut	in Prozent
Biokreis	1.255	1.158	-98	-8	96.860	90.724	-6.136	-6
Bioland e.V. (ohne Südtirol)	7.881	7.735	-146	-2	522.964	519.918	-3.046	-1
Biopark	488	466	-22	-5	111.200	109.495	-1.705	-2
Demeter e.V.	1.727	1.636	-91	-5	108.581	108.236	-345	0
Ecoland	85	90	+5	+6	5.547	5.857	+310	+6
ECOVIN	239	227	-12	-5	2.750	2.842	+92	+3
Gäa	398	402	+4	+1	44.349	48.734	+4.385	+10
Naturland (ohne Wald)	4.802	4.807	+5	0	337.592	354.907	+17.315	+5
Verbund Ökohöfe e.V.	109	75	-34	-31	16.780	12.700	-4.080	-24
GESAMT	16.984	16.596	-389	-2	1.246.623	1.253.413	+6.790	+0,5

© BÖLW | BRANCHENREPORT 2025

ENTWICKLUNG DER BETRIEBE 2014-2024

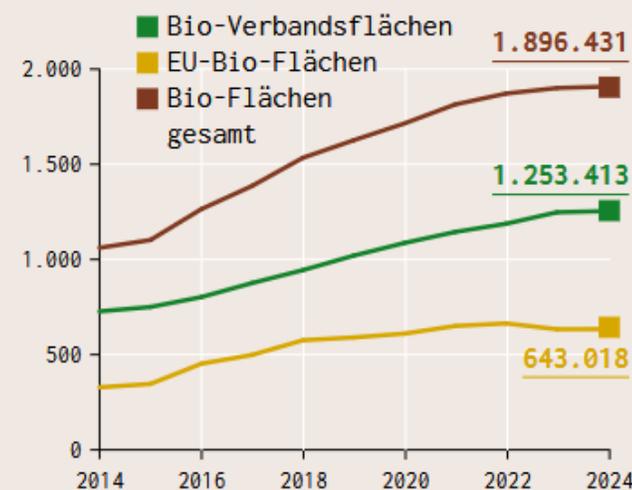
Öko-Landbau in Deutschland,
Anzahl der Betriebe



© BÖLW | BRANCHENREPORT 2024 | BLE, STATISTISCHES BUNDESAMT

ENTWICKLUNG DER FLÄCHEN 2014-2024

Öko-Landbau in Deutschland,
Fläche in Hektar



© BÖLW | BRANCHENREPORT 2024 | BLE, STATISTISCHES BUNDESAMT





Medien-Echo 2016

„... besonders Öko-Winzer sind am Rande der Erschöpfung.“

„Massiver Peronosporabefall / Öko-Weinbau: Kupfer kommt an seine Grenzen“

das deutsche
weinmagazin

„...Kaliumphosphonat für Biowinzer / Rheinland-Pfalz öffnet wissenschaftlichen Großversuch im Kampf gegen Peronospora“

WEINWIRTSCHAFT

Frankfurter Allgemeine

„Die ersten Ökowinzer melden Totalausfälle“

„Es hätte nicht soweit kommen müssen, wenn (...) nicht schon vor drei Jahren ein wirksames Gegenmittel aus der Hand genommen worden wäre: Kaliumphosphonat...“

„...die Motive der EU Kommission liegen im Dunkeln.“

Süddeutsche Zeitung

„Trauben, Tropfen, Tränen [...] Nur wenige Spezialisten lieben feuchtwarmes Sommerwetter: Kajaksportler, Stechmücken und der Falsche Mehltau“

DIE ZEIT

„Ökowinzer machtlos gegen einen Pilz“

„Bio-Winzer wollen Pestizid“



...+ diverse Lokalzeitungen sowie Radio- und Fernsehbeiträge



2019-2025



Gefördert durch



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Projektschwerpunkte und Themenbereiche

- Bereich A** Entwicklung und Optimierung von Pflanzenschutzstrategien gegen den Falschen Mehltau im Ökoweinbau bei klassischen und neuen Rebsorten
- Bereich B** Züchtung, Weinstilistik, Marktakzeptanz und Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen von neuen Rebsorten
- Bereich C** Adaption des Prognosemodells „VitiMeteo Rebenperonospora“ an neuen Rebsorten (PIWIs) und den Ökoweinbau
- Bereich D** Wissenstransfer, Vernetzung und Kommunikation zwischen Forschung und Praxis



Ökologischer Weinbau und der Einsatz von PSM

- Der Weinbau ist weltweit auf den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln (PSM) angewiesen, da die für die Weinproduktion zugelassenen Rebsorten ausnahmslos in unterschiedlichem Maße anfällig für Falschen Mehltau und andere pilzliche Krankheitserreger sind.
- Der Einsatz von PSM im Weinbau ist besonders hoch. Der ökologische Weinbau bildet hier keine Ausnahme.
- Pilzresistente Rebsorten können mit deutlich weniger PSM auskommen. Die Etablierung dieser neuen Rebsorten ist jedoch ein langer und schwieriger Prozess.

Das ist für uns keine Neuigkeit - aber für einige Politiker (und einige PR-Manager in der Biobranche?)

→ Wir müssen die Realitäten vermitteln und Lösungen anbieten.



Die Hoffnung auf Kupfer



- Der ökologische Weinbau kann ohne die für den ökologischen Weinbau zugelassenen kupferhaltigen PSM nicht funktionieren.
- Die kupferhaltigen PSM sind jedoch nicht geeignet, um die Ernte bei lang anhaltenden Regenfällen zu sichern. Die Hoffnung auf Kupfer entspricht nicht den Realitäten in den europäischen Weinanbauregionen.
- Viele andere Wirkstoffe sind daher weltweit getestet worden und haben sich unter trockenen Bedingungen als ausreichend wirksam erwiesen. Wissenschaftliche Studien zeigen jedoch, dass diese Wirkstoffe unter warmen und feuchten Bedingungen nicht ausreichend wirksam sind. Diese warmen und feuchten Bedingungen finden wir in den Weinbaugebieten Europas immer häufiger vor.

→ Wir müssen den ökologischen Werkzeugkasten der Winzer:innen für den Pflanzenschutz ergänzen

Nach Jahren intensiver Forschung, vielen Diskussionen und Umfragen sind wir zu dem Schluss gekommen, dass nur Kaliumphosphonat kann als wirksamer PSM-Wirkstoff angesehen werden, der sowohl von den ökologischen Weinbauern akzeptiert wird und Verbrauchern von Biowein und konnte gemäß der EU-Öko-Verordnung 2018/848 zugelassen werden.

Warum Kaliumphosphonat?

Es gelangt in die Pflanze und wird auch bei lang anhaltenden Regenfällen nicht abgewaschen. Phosphonate kommen in der Natur vor und werden von Mikroorganismen gebildet. Kaliumphosphonat hat sich als wirksames und sicheres PSM erwiesen. Die formalen und rechtlichen Voraussetzungen für die Zulassung von Kaliumphosphonat als PSM im ökologischen Weinbau sind erfüllt.

Die Zulassung von Kaliumphosphonat wäre eine sehr nützliche Ergänzung des Pflanzenschutzes im ökologischen Weinbau:

Der ökologische Weinbau könnte durch eine gleichzeitige Verringerung des Kupferverbrauchs und eine höhere Produktionssicherheit umweltfreundlicher gestaltet werden.

Dies könnte dadurch erreicht werden, dass die Verwendung von Phosphonaten im ökologischen Weinbau entweder auf bestimmte Phasen beschränkt (d.h. Verwendung nur bis zum Ende der Blüte) oder an die klimatischen Bedingungen gebunden wird. Dies würde gleichzeitig einen Beitrag zur Optimierung und Minimierung des Kupfereinsatzes gewährleisten.

**Eine ausführliche
Beschreibung ist zu
finden unter**

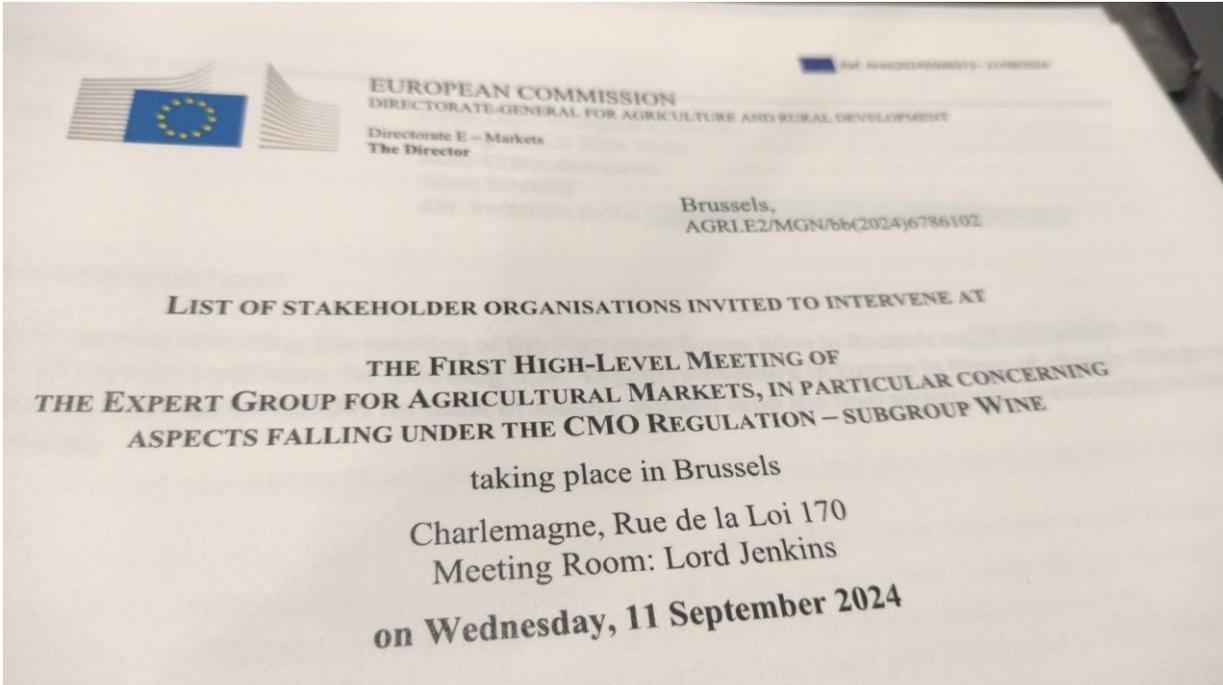
**[www.deutscher-
weinbauverband.de/rebschutzsituation-und-
loesungsbausteine-kaliumphosphonat-fuer-den-
oekologischen-weinbau/](http://www.deutscher-weinbauverband.de/rebschutzsituation-und-loesungsbausteine-kaliumphosphonat-fuer-den-oekologischen-weinbau/)**

oder über den QR-Code.

Sprachen:

- **detaillierte, wissenschaftliche Informationen
in EN und DE**
- **Kürzere Beschreibung mit relevanten
Informationen in EN FR ESP und DE**





KURZFASSUNG

Rebschutzsituation und Lösungsbausteine: Kaliumphosphonat für den ökologischen Weinbau

Langanhaltende Regenperioden haben im Weinbau in Mitteleuropa in den Jahren 2016, 2021 und 2023 zur extremen Ausbreitung der Rebenkrankheit Falscher Mehltau (*Plasmopara viticola*) geführt und damit die wirtschaftliche Existenz vieler Öko-Weinbaubetriebe gefährdet. Im Zusammenhang mit dem menschengemachten Klimawandel und den von Meteorologen prognostizierten verstärkten langanhaltenden Regenperioden in der Zukunft, wird sich die Situation für Öko-Weinbaubetriebe weiter verschärfen. Das wäre dann für viele Betriebe ruinös.

Der Weinbau ist weltweit vom Einsatz von Pflanzenschutzmitteln (PSM) abhängig, denn die für die Weinherstellung erlaubten Rebsorten sind ohne Ausnahme in unterschiedlichem Maße anfällig gegenüber dem Falschen Mehltau und anderen pilzlichen Schaderregern. Dabei ist der Aufwand von PSM im Weinbau besonders hoch. Der ökologische Weinbau ist hier keine Ausnahme. Pilzwiderstandsfähige Rebsorten kommen zwar mit deutlich weniger PSM aus. Doch die Etablierung dieser neuen Rebsorten ist ein langer und schwieriger Prozess.

Ohne die im ökologischen Weinbau zugelassenen kupferhaltigen PSM kommt der ökologische Weinbau nicht aus. Aber die kupferhaltigen PSM sind bei langanhaltenden Regenperioden nicht geeignet, um die Ernte zu sichern. Es wurden daher weltweit viele andere Wirkstoffe getestet und bei trockenen Bedingungen auch für ausreichend wirksam befunden. Wissenschaftliche Studien zeigen jedoch, dass unter feucht-warmen Bedingungen diese Wirkstoffe nicht ausreichend wirksam sind. Diese feucht-warmen Bedingungen finden wir mit steigender Häufigkeit in weinbautreibenden Teilen Europas.

Nach jahrelanger, intensiver Forschung, vielen Diskussionen und Befragungen kommen wir zu dem Ergebnis, dass als wirksamer PSM-Wirkstoff, der sowohl Akzeptanz bei ökologisch wirtschaftenden Weinbaubetrieben und Konsumenten von Biowein findet als auch im Einklang mit der EU-Öko-Basisverordnung 2018/848 zugelassen werden könnte, allein Kaliumphosphonat (KP) in Frage kommt.

Denn KP dringt in die Pflanze ein und wird daher auch bei langanhaltenden Regenperioden nicht abgewaschen. Phosphonate kommen in der Natur vor und KP hat sich als PSM als wirksam und sicher bewährt. Die formalen und rechtlichen Voraussetzungen zur Zulassung von KP als PSM im ökologischen Weinbau liegen vor.

Eine detaillierte Darstellung der Sachlage finden Sie unter www.deutscher-weinbauverband.de/rebschutzsituation-und-loesungsbausteine-kaliumphosphonat-fuer-den-oekologischen-weinbau/ oder über den nebenstehenden QR-Code.



Neben der Umstellung auf neue Rebsorten sind bereits weitere Instrumente wie der Einsatz von Prognosesystemen und Managementmaßnahmen in der Kulturführung im Einsatz, die zu einer Reduktion des Pflanzenschutzmitteleinsatzes im Ökoweinbau beigetragen haben. Aber es bleibt dabei: Ohne PSM wird der Ökoweinbau trotz erfolgreicher Züchtung und technischer Innovationen auf absehbare Zeit nicht auskommen, auch wenn Gesunderhaltungsstrategien laufend optimiert werden. Bis nachhaltige praxistaugliche Lösungen und Strategien gefunden sind, wird Kaliumphosphonat als „Brücke“ für die Ertragssicherung benötigt.

Article 24 (7) of Regulation (EU) No 848/2018:

"Where a Member State considers that a product or substance should be added to or withdrawn from the lists of authorised products and substances referred to in paragraphs 1 and 2, or that the specifications of use referred to in the production rules should be amended, it shall ensure that a dossier giving the reasons for the inclusion, withdrawal or other amendments is officially sent to the Commission and to the other Member States and is made publicly available, subject to Union and national legislation on data protection. The Commission shall publish any requests referred to in this paragraph."

1. General information on the request

Nature of the request	<input checked="" type="checkbox"/> Inclusion <input type="checkbox"/> Deletion <input type="checkbox"/> Change of disposition
Request introduced by	[Member State]: Federal Republic of Germany Contact e-mail:
Date	08. November 2024

Please indicate if the material provided is confidential

2. Requested inclusion/deletion/amendment

Name of additive / substance	Primary use/conditions
Potassium phosphonates (KH ₂ PO ₃ + K ₂ HPO ₃)	Potassium phosphonates are the inorganic salts of phosphonic acid and are used to manage downy mildew infections in grapevine. Spraying with potassium phosphonate stimulates defensive mechanisms in the plants that in turn prevent infections.

3. Status

Authorization in general agriculture or food processing

¹ EUR-Lex - 32021R1165 - EN - EUR-Lex (europa.eu)

² <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=CELEX:32018R0848&from=EN>



EUROPEAN CONFERENCE ON COPPER AND VITICULTURE

SCIENCE INSIGHTS FOR POLICYMAKING

5th December 2024, European Parliament, BRUSSELS

SUPPORTED by

ÉRIC SARGIACOMO,

Member of the European Parliament and Regional Councillor of Nouvelle-Aquitaine, France





OMI
LAND

PRESIDENT

Draft Final

POLICY RECOMMENDATIONS FOR THE FUTURE OF THE EU WINE SECTOR

High-Level Group on Wine Policy

December 2024

2) STRENGTHENING THE RESILIENCE OF THE SECTOR IN A CHANGING MARKET AND ITS ADAPTATION TO CLIMATE CHANGE

The High-Level Group on Wine Policy,

PROPOSES to request the Expert Group for Technical Advice on Organic Production to assess the de-alcoholisation processes for partially de-alcoholised products and to discuss and re-assess the use of Potassium Phosphonate as a plant protection product to control downy mildew on organic grapevine, in the light of the core principles of organic farming and of the need to sustain this type of organic production across Europe, the most recent technical and scientific information available, availability of alternative products, and restrictions for the use of copper.



**Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit!**

Ralph DEJAS, Geschäftsführer ECOVIN - Bundesverband Ökologischer Weinbau e.V.

Wormser Str. 162 | D-55276 Oppenheim | Deutschland | E. r.dejas@ecovin.de | M. +49 179 99 80 612

